

BIRGIT SCHATTLING

MEIN BIOTOP AUF DEM BALKON

*Naturerlebnis und Ernteglück
mitten in der Stadt*



GU

Inhalt

Vorwort 7

Mein Bio-Balkon 9

Was will ich auf dem Balkon? 10

Darum dieses Buch 10

Was könnte Sie davon abhalten, Ihren Balkon zu nutzen? 12

Einfach anfangen! 13

Den Wohlfühl-Balkon planen 14

Einen Lageplan erstellen 14

Die Bepflanzung planen 15

Bio-Balkon-Praxis 21

Grundausrüstung Werkzeug 22

Das ist nötig 22

Erden und Substrate 24

Welche Erde kaufen? 24

Für jede Pflanze die richtige Erde 25

Vegane Erde 27

Wie viel Erde ist nötig? 27

Pflanzgefäße 28

Bei der Auswahl bedenken 29

Platzsparende Pflanzgefäße 32

Pflanzen und Saatgut 34

Samen oder Pflanzen? 34

Vorgezogene Pflanzen kaufen 34

Samen zum Selbst-Aussäen 37

Extra: Samen gewinnen 38

Aussaart 40

Vom Samenkorn zum Keimling 40

Pflanzung 42

Beim Zusammenstellen beachten 42

Auf zur Pflanzaktion 43

Ein Vertikalbeet bepflanzen 43

Richtig gießen 44

Gießen – die wichtigste Pflegemaßnahme 44

Mulchen 48

So geht Mulchen 48

Womit mulchen? 49

Düngen 50

Die Erde beleben 51

Bio-Dünger für den Balkon 52

Extra: Eine Wurmbox pflegen 56

Biologischer Pflanzenschutz 58

Warum Pflanzen schützen? 58

»Schädlinge« und Krankheiten 61

Der Balkon im Winter 62

Was ist nötig vor Wintereinbruch? 62

Welchen Winterschutz für wen? 63

Welche Gefahren drohen? 64

Neustart im Frühjahr 66

Die Saison planen 66





Bio-Balkontypen 69

Naschbalkon 70

Erdbeeren – süße Verführung 71

Säulenobst 72

Himbeere – Königin unter den Beerensträuchern 74

Johannisbeere und Stachelbeere 75

Im Porträt: Weitere Beerensträucher 78

Selbstversorger-Balkon 80

Fortlaufender Anbau übers Jahr 81

Anbau nach Jahreszeiten 82

Mischkultur 85

Anbau von Salat 85

Tomaten – Balkongärtners Liebling 86

Minigemüse 87

Im Porträt: Balkontaugliche Salate 88

Im Porträt: Leckere Fruchtgemüse 90

Im Porträt: Schnitt- und Blattgemüse 92

Extra: Hortus für Mensch und Tier 94

Kräuterbalkon 96

Einen Kräuterbalkon planen 97

Kräuter gießen und pflegen 99

Im Porträt: Küchen-, Tee- und Duftkräuter 100

Extra: Klein und trotzdem Vielfalt 104

Insektenbalkon 106

Warum ein Insektenbalkon? 107

Wildpflanzen für den Insektenbalkon 108

Trachtfolge auf dem Balkon 109

Insektennisthilfen 112

Bunte Schmetterlinge 115

Im Porträt: Insektenfreundliche Wildblumen 116

Extra: Balkon-Dorado für Insekten 122

Vogelbalkon 124

Was gehört zu einem vogelfreundlichen Balkon? 124

Welche Vögel besuchen Balkone? 127

Erfolgreiche Bruten 128

Warum soll man Vögel füttern? 129

Probleme mit der Fütterung 131

Im Porträt: Vogelfreundliche Früchte und Blumen 134

Service 136

Bücher, die weiterhelfen 136

Adressen, die weiterhelfen 137

Register 139

Impressum 144

Was will ich auf dem Balkon?

Tomaten oder Paprika? Rucola oder Feldsalat? Basilikum oder Brennnesseln? Bienen oder Vögel? Schaffen Sie Blütenvielfalt und probieren Sie einfach aus zu pflanzen!



Beides ist möglich: Ernteglück und Naturerfahrungen, selbst auf drei Quadratmetern mitten in der Stadt. Unser Balkon nützt Tieren! Jede Bepflanzung, ob Wildpflanzen oder Nutzpflanzen, nützt Tieren. Meine Kohlmeisen werden immer zutraulicher. Rechts und links vom Laptop stehen die Futterschalen. Sie kommen und fressen. Manchmal landen sie auf dem Bildschirmrand und schauen mich an. Die Eichhörnchen kommen auch immer noch. Sie schlafen

nicht mehr hier, aber sie kommen, um sich Nüsse zu holen, die sie natürlich auch sehr gern in den Kübeln verbuddeln. Gerade tierische Besucher an schönen Blüten sind ein Quell der Freude, haben einen großen Entspannungsfaktor und tragen enorm zum Wohlfühlen bei.

Darum dieses Buch

Meine Intention für dieses Buch ist der Wunsch, dass mehr Menschen ihre Balkone nutzen: zur Selbstversorgung, naturnah, als Ort der Ruhe und Entspannung. Gehe ich durch meine Heimatstadt Berlin, gehe ich durch andere Städte, sehe ich lauter ungenutzte leere Balkone oder Balkone, auf denen Leitern, Bierkästen oder Satellitenschüsseln aufbewahrt werden. Außerdem sehe ich viele Balkone mit Geranien. Geranien sind leider nicht insektenfreundlich.

Balkone haben aber in vielerlei Hinsicht Potenzial. Dieses Buch möchte die möglichen Varianten einer Balkonnutzung aufzeigen. Einer Nutzung, die Mensch und Tier, die der Umwelt dient. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Sie werden sicher-



Vielfalt auf kleinstem Raum: Grünkohl, Paprika, Tomate, Rucola, Sonnenblume. Viel zu ernten und gleichzeitig biologischer Pflanzenschutz.

Eine Vielfalt an Pflanzen sorgt immer für eine Vielfalt an Tieren. Der tolle Dauerblüher Rosenmalve lockt Hummeln (hier Steinhummel), Furchen-, Masken-, Honig- und Scherenbienen an.



lich staunen. Suchen Sie sich heraus, was Ihnen gefällt, wovon Sie sich angesprochen fühlen, was Sie schon längere Zeit gereizt hat auszuprobieren, was zu Ihnen in der aktuellen Lebensphase passt. Sei es ein Naschbalkon für Ihre Kinder, wo es viele Beeren zu naschen gibt, oder ein Gemüsebalkon, auf dem Sie viel ernten können. Vielleicht sogar verschiedene Salate, Grünkohl oder Mangold im Winter. Ein Balkon kann viel zur Selbstversorgung beitragen. Vor allem aber vermittelt er mit allen Sinnen, wie unsere Nutzpflanzen wachsen. Toll ist auch die Balkonvariante mit vielen Kräutern: Teekräuter, Küchenkräuter, Heilkräuter, Wildkräuter. Voller Reiz und sinnvoll für die Artenvielfalt ist ein Balkon, der Bienen und Schmetterlinge anlockt. Ich bekomme immer wieder Zuschriften von Balkonbesitzern, wie beruhigend, entstressend gerade das Schwirren der Bienen und Hummeln auf sie wirkt und ihnen Wohlgefallen bereitet. Ein wunderbares Abenteuer sind Balkone, die Vögel in Vielfalt anlocken. Natürlich entsteht durch die Vögel Dreck, aber es ist Natur. Es gibt so viel zu entdecken, auszuprobieren,

nicht nur das Topfgärtnern mit Nutzpflanzen, sondern auch in Kontakt zu kommen mit den Tieren unserer Stadtnatur. Fühlen Sie in sich hinein, was Ihnen die größte Freude geben würde, ob Sie tatsächlich in Kontakt kommen wollen mit der Natur, mit Insekten, Vögeln, dem Sprießen des Lebens, Entwicklung, Vergehen, Naturkreisläufen. Dann fangen Sie an. Wichtig ist das Wollen, die Entscheidung: Ja, ich will jetzt meinen Balkon als Wohlfühlort gestalten. Es gibt kein Patentrezept. Nur Ihre Wünsche und die Gegebenheiten Ihres Balkons.

Dieses Buch möchte Sie dabei unterstützen. Es zeigt Möglichkeiten auf, es inspiriert, gibt jede Menge Tipps und Tricks. Lassen Sie sich beim Betrachten der Bilder auf keinen Fall verschrecken durch den Gedanken: Das wird nie bei mir. Kein Meister ist vom Himmel gefallen. Mehr Natur wagen auf dem Balkon ist etwas Wunderschönes. Gehen Sie es langsam an. Fangen Sie erst mit zwei Balkonkästen an, um sich nicht zu überfordern. Es wird von ganz allein größer. Sammeln Sie Ihre eigenen wertvollen Erfahrungen.

Erden und Substrate

Das Substrat ist wichtig! Mit schlechter Erde nützen die tollsten Pflanzen vom besten Pflanzenanbieter in super Pflanzgefäßen und die beste Pflege nichts.



Die Frage, welche Erde geeignet ist, wird häufig gestellt. Doch eine Antwort ist schwierig, denn es gibt nicht die Allheilerde. Erde – der Profigärtner sagt Substrat statt Erde, denn Erde ist gewachsener Boden draußen – muss den Anforderungen der jeweiligen Pflanze entsprechen. Pure Gartenerde im Pflanzgefäß zu verwenden ist falsch, sie ist nicht wachstumsfreundlich und klebt zusammen. Das Substrat muss Wasser gut halten können, aber bei Wasserüberschuss

auch gut drainieren, um Staunässe zu verhindern. Es muss strukturstabil sein, darf nicht zusammenfallen und verhärten. Es soll ausreichend Nährstoffe enthalten und diese langsam und nachhaltig zur Verfügung stellen. Den Wurzeln muss ausreichend Luft zur Verfügung stehen, denn je besser das Wurzelwachstum ist, desto besser werden die Pflanzen wachsen. Die Wurzeln wachsen gut, wenn die Erde locker und damit gut durchwurzelbar ist. Dabei hilft das Fördern der Bodenlebewesen und Mulchen.



An frostfreien Tagen kann ganzjährig gepflanzt werden. Achten Sie bei der Erdwahl auf die Ansprüche, die die jeweilige Pflanze stellt.

Welche Erde kaufen?

Ungeeignet für den Anbau von gesundem, schadstofffreiem Gemüse, Obst und von Kräutern ist die preiswerte konventionelle Erde! Diese ist oft nicht strukturstabil, fällt zusammen und verdichtet, enthält Torf, Kunststoffanteile und Schwermetalle. Besser ist es, fertig gemischtes torffreies Bio-Substrat zu kaufen oder das Substrat selbst aus verschiedenen Bestandteilen zu mischen. Auf Seite 26 habe ich ein paar Mischungen für Sie zusammengestellt. Alle im Handel angebotenen

Start Mitte April auf dem nur drei Quadratmeter großen Balkon in Hamburg-City: Jede kleine Staude und jeder Sämling bekommt sein individuelles Mischungsverhältnis von Kompost, Gartenerde und Sand.



Pflanzerden sind für eine Saison ausgelegt. Sie lassen sich für die nächste Saison aufpeppen (siehe Seite 67). Auf keinen Fall müssen sie im Frühjahr entsorgt werden.

Für jede Pflanze die richtige Erde

Vermutlich standen Sie auch schon in einem Gartencenter oder Baumarkt vor den Stapeln mit vielen Erdsäcken und wussten nicht, welche Erde Sie nun kaufen sollen. Jede Pflanzenart stellt natürlicherweise unterschiedliche Ansprüche an die Zusammensetzung des Substrats. Pflanzen, die in der Natur auf schattigen Standorten wachsen, und viele Gemüsearten benötigen eher humose, nährstoffreiche Substrate. Kräuter und Wildstauden, die es sonnig und heiß lieben, bevorzugen dagegen eher nährstoffarme, durchlässige Substrate. Für die verschiedenen Einsatzbereiche sind torffreie Fertigmischungen im Handel erhältlich. Für uns Städter ist es am einfachsten – und meist auch üblich –, diese Erden zu kaufen. Doch sie enthalten, da sie erhitzt werden, keine Bodenlebewesen mehr.



Unbedingt torffrei gärtnern!

Torf wird Erde zugesetzt, weil er unter anderem Wasser gut speichert. Doch dafür gibt es auch andere bodenverbessernde Materialien. Torf für den hiesigen Bedarf stammt vor allem aus baltischen und russischen Mooren. Beim Abbau werden große Mengen an CO₂ freigesetzt. Außerdem werden einmalige, schützenswerte Biotope unwiederbringlich zerstört und den dort lebenden seltenen oder vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten der Lebensraum genommen. Deshalb meine Bitte: Gärtnern Sie unbedingt »torffrei«. Die Torffreiheit muss auf dem Erdsack deklariert sein. Übrigens: Erde mit den Zusätzen »torfarm« oder »torf reduziert« enthält trotzdem Torf.

SONDERTHEMA

Klein und trotzdem Vielfalt

Hier stelle ich kleine Balkone vor – der kleinste oben misst 1,5 Quadratmeter –, auf denen Vielfalt und Gemütlichkeit herrscht, sogar Vogelfütterung und Katzen nebeneinander.

Die Gestalterinnen dieser drei gemütlichen Wohlfühl-Balkone, Angelika Grüner, Nürnberg (1), Babette Wagner, Berlin (2), und Gabriela Dietzsch, Zürich (3, 4, 5), kennen den Wert der Natur. Sie schätzen die entspannende, wohltuende, heilsame Wirkung von frischer Luft, Gärtnern, Grün und tierischen Besuchern. Sie ziehen solche Freude aus der Begegnung mit Bienen, Hummeln und Vögeln und bauen freudbringende Beziehungen durch insektenfreundliche Bepflanzung auf. Babettes Erfahrung: Erst kamen Blattläuse, dann die Marienkäferlarve, die sich den Bauch mit Läusen vollschlägt. Ein weiterer Beweis, dass die Natur auf einem kleinen Innenstadt-Balkon funktioniert.

Um auch auf einem kleinen Balkon Vielfalt zu verwirklichen, ist gärtnerisches Geschick gefragt. Jeder Winkel wird genutzt, vertikaler Anbau mit Ampeln oder schmales Säulenobst ist angesagt.

Katze und Vogelfütterung – geht das?

Ja, und zwar mit Überlegen, Tricks und Katzennetzen. Katzen dürfen nicht auf den Balkon, wenn

diese noch jagen, sie genießen das Vogel-TV durch die Balkontürscheibe. So wie Angelikas Katze, die fasziniert ist vom liebevoll und abwechslungsreich gestalteten klitzekleinen Balkon, wo sogar ein Apfelbaum wächst. Gabrielas Wohnung hat zwei Balkone, einer ist den Katzen zugänglich, geschützt mit einem Katzennetz. Auf dem anderen, den Katzen unzugänglichen Balkon hängen erhöht die Vogelfuttergeräte. Die Katzen akzeptieren, dass sie nicht dorthin dürfen. Manche Katzenbalkonbesitzer haben auf ein entferntes Fensterbrett Wasser und Futter gestellt, sogar einen Nistkasten, in dem auch gebrütet wurde. In Katzennetzen, auch in Netzen von Meisenknödeln können sich Vögel und Eichhörnchen verfangen und verenden. Deshalb ist es besser, sie nicht aktiv mit Futter- und Wasserstellen in die Nähe des Netzes zu locken. Lieber verzichten Sie auf die Vogelfütterung, auch wenn es schwerfällt, dieser Balkon ist dann eben nur ein Katzenrevier. Alternativ können Sie in der Wohnanlage geschützt Futterstellen aufhängen, um unsere einheimischen Vögel kennenzulernen.



Viele Städter haben sich von der Natur entfernt. Dabei ist diese so wichtig für den Erhalt der Gesundheit. Wir sind mit der Natur verbunden, sind ein Teil von ihr, entstammen ihr. Wir können zum Waldbaden in den Wald fahren, ebenso gesund ist der Aufenthalt auf einem grünen Balkon. Jeder Balkon, noch so klein, kann ein Erholungsort sein. Lasst uns Tiere pflanzen!

Wilde Malve

Malva sylvestris



Wuchs: Zwei- bis mehrjährig. 40–140 cm hoch mit langer und später Blütezeit Mai bis Oktober.

Pflege: Substrat durchlässig, mager bis nährstoffreich, humos, kalkhaltig. Regelmäßig gießen und düngen. Nicht zu dicht pflanzen, am besten im größeren Kübel. Rückschnitt nach der Blüte und nach dem Winter bis zum Boden. Selbstversamend.

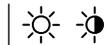
Arten: Ähnlich zu pflegen sind weitere heimische und europäische Malvenarten: Moschusmalve (*Malva moschata*), Rosenmalve (*Malva alcea*); Mauretanische Malve (*Malva sylvestris* ssp. *mauritiana*), Stockmalve (*Alcea rosea*).

Verwendung: Bienen-, Vogel- und Schmetterlingspflanze. Viele Insekten suchen die Blüten als Schlafplatz auf. Teepflanze, Kräuterpflanze, Heilpflanze. Die Blüten sind essbar.



Rundblättrige Glockenblume

Campanula rotundifolia



Wuchs: Polsterbildend. Bis 25 cm hoch. Dauerblüher von Mai bis Oktober.

Pflege: Substrat nährstoffarm, trocken, durchlässig. Bildet viele Ausläufer, deshalb am besten in eigenem Topf pflanzen. Rückschnitt nach der Blüte bzw. nach dem Winter fördert die erneute Blütenbildung.

Arten: Ähnlich zu pflegen sind Hängepolster-Glockenblume (*C. poscharskyana*), Zwerg-Glockenblume (*C. cochleariifolia*).

Verwendung: Die Blüten sind beliebter Schlafplatz für Insekten. Einige Wildbienenarten sind auf Glockenblumen spezialisiert, wie die Arten *Chelostoma rapunculi* und *Chelostoma campanularum*, Finden sie keine Glockenblume, gibt es keinen Nachwuchs.



Stängellose Kratzdistel

Cirsium acaule



Wuchs: Mehrjährig. Horstbildend, bis 10 cm hoch. Im ersten Jahr bildet sich eine Blattrosette, im zweiten Jahr erscheinen die Blüten.

Pflege: Substrat gut durchlässig, mager, kalkhaltig. Wenig gießen. Selbstaussamend, Samen wird vom Wind vertragen.

Arten: Ähnlich zu pflegen sind weitere heimische Arten: Nickende Distel (*Carduus nutans*), Gewöhnliche Kratzdistel (*Cirsium vulgare*), Gewöhnliche Eselsdistel (*Onopordum acanthium*).

Verwendung: Disteln locken mit ihrem Nektar Wildbienen und Schmetterlinge an, an den Blättern fressen viele Insektenlarven. Kratzdisteln sind Futterpflanze für 51 Schmetterlingsarten. Etliche Wildbienenarten sind auf Disteln spezialisiert. Von Disteln ernähren sich Distelfink (Stieglitz) und Distelfalter.

Rispen-Flockenblume

Centaurea stoebe

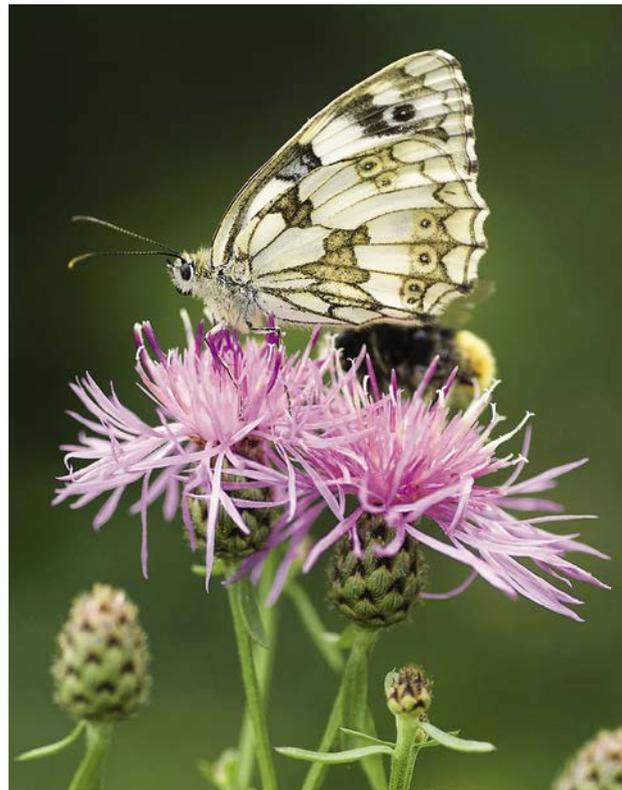


Wuchs: Mehrjährig. Reich verzweigter Wuchs. 30–120 cm hoch. Spätblüher Juni bis September.

Pflege: Anspruchslos. Trockenheitsverträglich. Substrat nährstoffarm bis mäßig nährstoffreich, trocken, durchlässig. Wenig gießen. Nach dem Winter bis zum Boden zurückschneiden.

Arten: Ähnlich zu pflegen sind Skabiosen-Flockenblume (*C. scabiosae*), Wiesen-Flockenblume (*C. jacea*), Zwerg-Flockenblume (*C. bella*).

Verwendung: Futterpflanze für 43 Schmetterlingsarten. Die Blüten sind Schlafplatz für Insekten. Der Stieglitz frisst Samen der Wiesen-Flockenblume und Kornblume (*Centaurea cyanus*, siehe Seite 135).



WOHLFÜHL-BALKONE FÜR MENSCH UND TIER!



Birgit Schattling zeigt uns, wie einfach jeder sein grünes Wohnzimmer in einen bunten, lebendigen Bio-Balkon verwandeln kann. Mitten in der Stadt können Sie so die Artenvielfalt unterstützen und gleichzeitig in Ihrem »Naturraum« entspannen und genießen!

Jeder Meter zählt: Alles für den richtigen und einfachen Einstieg – selbst auf ganz kleiner Fläche oder mit nur zwei bepflanzten Balkonkästen.

Bio-Balkon-Praxis: Wertvolle Tipps und Tricks zum Biogärtnern – von Aussaat über Düngung und Winterschutz bis hin zu ganzjähriger Selbstversorgung.

Natur- und Ernteglück: Ob Naschbalkon, Selbstversorgung mit Gemüse und Kräutern oder ein Paradies für Insekten und Vögel – alles ist auch mitten in der Stadt möglich!



WG 421 Garten
ISBN 978-3-8338-7352-2



9 783833 873522



www.gu.de